

Schutzgemeinschaft Wallheckenlandschaft Leer e.V.
 Dr. Heiner Buschmann
 1. Vorsitzender
 Weidenweg 16
 26789 Leer-Loga

Leer, im Februar 2010

Inhalt:

| | |
|---|-------------|
| Vorwort des 1. Vorsitzenden | Seite 1 |
| Aktivitäten der Wallheckenschutzgemeinschaft | |
| Exkursion nach Schortens | Seite 2 |
| Schaufenster bei der Buchhandlung Borde | Seite 3 |
| Wallhecken-Arbeitseinsatz | Seite 3 |
| Jahreshauptversammlung 2010 | Seite 4 |
| Müllsammelaktion in den Wallhecken | Seite 4 |
| Aktionen und Veranstaltungen im und am WUZ | |
| Pilzausstellung | Seite 4 |
| Arbeitseinsatz: Kastanienlaub | Seite 5 |
| Adventsmarkt im WUZ | Seite 5 |
| Vorträge am WUZ | |
| Steinwallhecken in Cornwall | Seite 6 |
| Examensarbeit | Seite 7 |
| Bildungsarbeit am WUZ | Seite 8 |
| Entwicklung und Perspektiven | |
| Dorferneuerung | Seite 8 |
| Wallhecken-Erlebnistour | Seite 8 |
| Gästeführungen | Seite 8 |
| Vogeltag und GEO-Tag der Artenvielfalt | Seite 8 |
| Verschiedenes | |
| Pflanzgut für Wallhecken | Seite 9 |
| Weidenstecklinge | Seite 9 |
| Ummeldungen bei Adressänderung | Seite 9 |
| Umweltfrevel | Seite 10 |
| Veranstaltungskalender | Seite 10 |
| Pressespiegel | Seite 11-20 |

Liebe Freundinnen und Freunde der Wallhecken,

wie im letzten Rundbrief versprochen, liegt Ihnen und Euch nun recht kurzfristig die nächste Ausgabe vor. Zum einen sollen damit die Berichte über Aktivitäten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden, zum anderen geht es auch um die diesjährige Jahreshauptversammlung am 9. März. Die Einladung dazu ist diesem Rundschreiben beigelegt (siehe auch S. 4). Es wäre schön, wenn sich so viele Mitglieder wie im vergangenen Jahr zu diesem Abend am WUZ einfänden.

In vielen Umweltbereichen finden zurzeit Diskussionen statt, an vielen Fronten bilden sich Bürgerinitiativen und regen sich Widerstände. Exemplarisch seien hier die Emsvertiefungen, die angestrebten Errichtungen von Kohlekraftwerken, die Spülung von Salzkavernen, der geplante Torfabbau an verschiedenen Stellen und andere Vorhaben genannt. Zahlreiche Berichte in der Tagespresse und entsprechende Leserbriefe häufen sich. Die Angst um den Verlust von Heimat, das Gefühl, dass unsere ostfriesische Landschaft „verramscht“ wird, und die moralische Verantwortung, dass wir unseren Kindern und Kindeskindern ein lebens- und liebenswertes Umfeld hinterlassen müssen, sind wohl die wesentlichen Motive für mutiges Engagement.

Oft werden Aktive unserer Wallheckenschutzgemeinschaft, Vorstandsmitglieder und speziell meine Person aufgefordert, zu dem einen oder anderen Umweltproblem öffentlich Stellung zu beziehen. Diesen durchaus berechtigten Wünschen können wir jedoch nicht nachkommen, da unsere allesamt ehrenamtliche Tätigkeit bereits durch die Fragen rund um den Wallheckenschutz voll in Anspruch genommen ist. Der bisherige Erfolg unserer Schutzgemeinschaft beruht unter anderem darauf, dass wir uns sehr intensiv auf die Themen konzentrieren und somit unsere Vorstellungen aufgrund der guten Argumentationslage in vielen Fällen durchsetzen können.

Ich wünsche Allen, die sich für eine bessere Umwelt, den Erhalt unserer Natur, Landschaft und örtlichen Eigenheiten engagieren, Durchhaltevermögen und Erfolg. Auch für die so einzigartige Wallheckenlandschaft wird es in den nächsten Jahren mehr als genug zu tun geben!

Und nun viel Freude bei der Lektüre dieses Rundbriefes, denn es gibt viel Positives zu entdecken!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr und Euer

Aktivitäten der Wallheckenschutzgemeinschaft

Exkursion nach Schortens

(hb. / mc.) Vorstandsmitglied Magda Cordsen hatte die Mitglieder der Wallheckenschutzgemeinschaft zu einer Tages-Exkursion in die Wallheckenlandschaft um Friedeburg eingeladen, der 16 Personen gerne folgten. Erste Station des Ausflugs war das RUZ Schortens. Wir wurden hier von der pädagogischen Leiterin Ina Rosemeyer persönlich in einem schönen alten Gebäude mit zwei riesigen Linden an der Auffahrt empfangen. Sie gab uns in einem kurzen Vortrag einen Abriss der Aktivitäten des RUZ. Es bestehe seit 1993 und erhalte feste Zuschüsse von der Gemeinde Schortens und dem Landkreis Friesland. Eine Reihe von Mitarbeitern, darunter auch zwei junge Leute, die ein freiwilliges ökologisches Jahr im RUZ Schortens verbringen, sei hier beschäftigt. Es gebe umfangreiche Aktivitäten vor allem in der Umweltbildung mit Kindergärten und Schulklassen, aber auch mit Erwachsenen und etwa Fortbildungsmaßnahmen für Referendare des Lehramts.

Im Außenbereich konnten wir einen lichtdurchfluteten Klosterpark mit uralten Buchen, Eichen und Linden erleben. Sehr beeindruckend war auch die 900-jährige Eibe. Mauerreste eines einstmals 36-Meter hohen Glockenturms und zahlreiche Schutthügel erinnern an die alten Klosteranlagen. Auf dem Gelände finden sich eine Vogel-Beobachtungshütte, ein Übernachtungshäuschen, ein riesiges Weiden-Tipi und ein Brotbackofen.

Der alte Klostergarten befindet sich auf einer Waldlichtung und strömt eine ganz besondere Atmosphäre aus. Im Windschutz der großen Bäume durchflutet ein Duft der Rosen das gesamte Gelände. Für besondere Aufmerksamkeit bei den Teilnehmern sorgten eine Teichanlage mit kleinem Steg zum Keschern für Schulkinder, diverse beispielhafte Beete mit Gemüseanbau, verschiedene Biotopanlagen und die Vielfältigkeit an Beeren, Sträuchern und Obstbäumen.

Im alten Gasthaus Oltmanns in Friedeburg stärkten sich die Teilnehmer bei einem guten Mittagessen und erhielten gleichzeitig durch die Wirtin einen geschichtlichen Abriss des 200-jährigen Gebäudes.

Nächste Etappe war die Paddel- und Pedal-Station Hesel-Reepsholt am Ems-Jade-Kanal, wo die Teilnehmer der Exkursion auf Fahrräder umstiegen und von der Autorin durch die einmalige Wallheckenlandschaft von Hesel und Heselerfeld geführt wurden. Besonders auffallend war, dass es hier keinen Verkehrslärm gab, keine Stromleitungen, keine Windkraftwerke, keine agrarindustriellen Anlagen und keine landschaftsuntypischen Neubaugebiete. Siedlungen und Baugebiete gibt es zwar in Friedeburg im Wallheckengebiet auch, sie schließen aber direkt an den Ortskern an. So bleiben die ländlichen Ortsteile wie Hesel und Heselerfeld unberührt. Es findet sich stattdessen ein dichtes Wallheckennetz, immer begleitend auch die Wege und Straßen, dazwischen extensive Flächen mit Binsen und Röhrlicht. Besonders auffallend die in voller Blüte stehenden Holundersträucher auf den Wallhecken. An vielen Stellen erfuhren die Teilnehmer lustige Geschichten und Erinnerungen aus der Kindheit der Autorin.

Ein rustikales Teetrinken mit selbst gebackenem Kuchen an der Paddel- und Pedal-Station am Ufer des Ems-Jade-Kanals war der Abschluss dieses schönen Ausflugs. Alle waren voll der neuen Eindrücke von Landschaft und Natur und nehmen viele Anregungen für unsere Wallhecken und das WUZ mit nach Hause.

Schaufenster Borde

(hb.) Im September 2009 hatte uns Ralf Borde, Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Loga, seine seitliche Schaufensterfront zur Verfügung gestellt. Diese Chance zur Darstellung unserer Aktivitäten ließen wir uns nicht nehmen; und so entstand durch die engagierten Arbeiten von Enno Brinckmann, Johann Willms, Heinrich Schüür, Alerich Memmen und anderen eine interessante Ausstellung. Ausgestopfte Tiere, große Baumscheiben, bizarre Fundstücke aus den Wallhecken, Nistkästen, Fotografien und Broschüren zeigten die Vielschichtigkeit unserer Tätigkeitsbereiche auf. Dieses besondere Schaufenster war Ziel von Schulklassen und vielen Spaziergängern. Das Quiz, nämlich das Erraten des Alters einer großen Baumscheibe, fand großen Anklang (s. S. 11, 12).

Wallhecken-Arbeitseinsatz

(hb.) Februar ist der klassische Monat für Schnittpflege an Wallhecken. Wie in den vergangenen Jahren rief die Schutzgemeinschaft wieder dazu auf, sich aktiv für den Naturschutz einzusetzen und Hand anzulegen.

Wallhecken sind durch Menschenhand entstanden und bedürfen in Abständen von sieben bis zehn Jahren eines Rückschnitts. Wenn die Bäume und Sträucher zu mächtig werden oder zu dicht stehen, verdrängen sie die Bodenvegetation. Regenfälle im Winter führen zu Erosionen, die im Laufe mehrerer Jahrzehnte den Wallkörper erheblich beschädigen und teilweise vollständig abtragen.

So fanden sich bei herrlichem Winterwetter 30 Umweltfreunde, darunter 12 Kinder und Jugendliche, an einem Samstag im Weizenweg in Logabirum ein, um mit Motorsäge, Astschere, Axt und Harke etwa 400 Meter Wallhecke zu bearbeiten. Es galt, Fremdgehölze wie Ahorn und Pappel zu entfernen, weit ins Land gewachsene Brombeeren zu stutzen und Sträucher auf den Stock zu setzen. Jung und Alt griffen zu, sägten, schnitten, stapelten die Zweige auf und säuberten den Wall von Müll. Dabei kommt auch die Kommunikation nicht zu kurz. Es wird erörtert, welcher Strauch stehen bleiben soll, welche Äste zu tief hängen, wie alt die Wallhecke wohl ist. Pläne für die nächsten Monate werden geschmiedet, wo soll neu gepflanzt werden, wo hängen wir Nistkästen auf, wo könnte man einen Bodenprofil-Schnitt am besten anlegen.

Bei dieser Wallhecke handelt es sich um einen altbekannten Schauplatz. Hier hatten wir vor sieben Jahren mit einer 10. Klasse der Gutenbergschule den fast verschwundenen Wallkörper zwischen alten Eichen per Hand wiederhergestellt und neu bepflanzt. Die aktuelle Pflegemaßnahme diente dazu, die gut angewachsenen Sträucher zu regulieren, um eine große Artenvielfalt zu erreichen. Weiden wachsen nun einmal schneller als Eberesche und Weißdorn.

Was wäre ein Arbeitseinsatz ohne Pausen? Bei Tee und Kakao und belegten Brötchen wird gelacht und diskutiert; mancher Fund, sei es ein Baumpilz oder ein bizarres Aststück, wird begutachtet und für die Ausstellung im WUZ zur Seite gelegt.

Dieser Arbeitseinsatz hat allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder viel Freude bereitet. Wir waren bei Schnee und Eis draußen, haben generationsübergreifend gemeinsam zugepackt und dabei aktiv etwas für Natur und Umwelt geleistet (s. S. 13).

Es handelt sich hier um den Text der „Leer aktuell“-Ausgabe März 2010. Fotos zu diesem Arbeitseinsatz sind zu finden unter www.wallhecken.de.

Jahreshauptversammlung 2010

(hb.) Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung **am Dienstag, dem 9. März, um 20.00 Uhr im Wallhecken-Umwelt-Zentrum**, möchte ich Sie und Euch an dieser Stelle herzlich einladen. Die Tagesordnung liegt diesem Rundbrief bei. Im Anschluss an die Versammlung wird Dr. Enno Brinckmann über die Flora der Wallhecken berichten und uns seine systematische Erfassung und Fotografien vorstellen.

Müllsammelaktion in den Wallhecken

(hb.) Nach einem Jahr Pause wollen wir am Freitag, dem 12.03.2010, unsere Wallheckenlandschaft von Müll befreien. Wie zuletzt 2008 werden wir diese Aktion gemeinsam mit der Grundschule Logabirum angehen. Die Teilnehmer treffen sich um 15.30 Uhr für Logaerfeld am Weidenweg 16, für Logabirum und die Gäste bei Johannes Erchinger, Logabirumer Str. 65, und für die Wallhecken rund um die Logabirumer Schule gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern um 16.00 Uhr an der Schule. Die Müllsäcke und eventuell aufgefundene größere Teile werden mit PKW-Anhängern abgeholt. Wer in seinem Bereich aktiv werden möchte, muss nicht zu den genannten Treffpunkten erscheinen; in diesem Falle bitte ich um kurze Benachrichtigung, wo gesammelt werden soll.

Gemeinsames Treffen aller Teilnehmer ist um 18.00 Uhr auf dem Schulhof der Logabirumer Schule. Dort steht auch ein großer Müllcontainer bereit. Die Kinder werden wie in den vergangenen Jahren die Möglichkeit haben, ihre besonderen Fundstücke vorzustellen. Es sollen Bockwürste, Kinderpunsch und Kaltgetränke gereicht werden. Es wäre schön, wenn alle Teilnehmer sich zu dieser Abschlussveranstaltung einfinden würden!

Aktivitäten in und am WUZ

Pilzausstellung am WUZ

(eb.) Auf zwölf Tafeln wurden über 70 Pilzsorten in einer Ausstellung bis 14.12.2009 im WUZ gezeigt. Die Fotos stammten aus der Sammlung von Horst Siewert (Esens), der auch viele Textbeiträge lieferte. Zur Ausstellungseröffnung am 6.9.2009 wurde eine Pilzexkursion unter der Leitung von Axel Heinze (Esens) und Axel Prussat vom WUZ gemacht. Zuvor hatten die Besucher Gelegenheit, sich die Fotos sowie Bestimmungsbücher, Verbreitungskarten, getrocknete Baumpilze und weiteres Infomaterial anzusehen

und sich mit den Spezialisten zu unterhalten. Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Bilderrahmen, die von der Ostfriesischen Landschaft ausgeliehen werden konnten: eine schöne Bereicherung des Seminarraums im WUZ! (s. S. 12)

Arbeitseinsatz: Kastanienlaub

(hb.) Die Kastanienlaub-Aktion hatte 2008 nicht nur allen Schülerinnen und Schülern der Logabirumer Grundschule viel Spaß gemacht, sondern zeigte auch direkte Erfolge. Die Kastanienallee, die zum WUZ führt, stand bis in den Spätsommer hinein in vollem Grün. Fraßschäden der Miniermotte traten bei Weitem nicht in dem Umfang des Vorjahres auf.

Somit war uns klar, dass wir diese Aktion auf jeden Fall wiederholen wollen. Zunächst hatten wir Probleme, da am ersten vorgesehenen Termin nach den Herbstferien aufgrund der milden Witterung noch die meisten Blätter an den Bäumen hingen. Beim zweiten angesetzten Termin regnete es in Strömen; wir kamen dadurch erst Ende November zum Einsatz. Trotz dieser organisatorischen Schwierigkeiten im Vorfeld klappte es dann hervorragend; und wieder war die ganze Schule mit ihren Lehrerinnen und auch einzelnen Eltern sehr engagiert am Werke. Eine lange Schlange vor der Ausgabestelle von Kinderpunsch und Keksen rundete diesen gelungenen Vormittag ab (s. S. 14).

Adventsmarkt

(mc.) Am Anfang stand die spontane Idee unter zwei Kolleginnen, schöne Dinge auf einem Adventsmarkt anzubieten. Das WUZ erschien uns gut geeignet, den Adventsmarkt in stimmungsvoller Atmosphäre und rustikaler Umgebung zu verwirklichen.

Zu der anfänglichen Euphorie gesellten sich bald aber auch Zweifel. Würden wir genug Leute finden, die in „eigener Werkstatt“ kreative Ideen kunstvoll umsetzen? Schließlich sollte das Angebot vielfältig sein und gleichzeitig zusammenpassen. Würde der Markt überhaupt angenommen werden? Schließlich sollten am ersten Advent viele weihnachtliche Märkte stattfinden. Sind die Vorbereitungen zu schaffen und lassen sich genügend Helfer finden? Schließlich hatten wir zuvor noch nie Vergleichbares organisiert.

Der Funke, unsere Stände in dem schönen Gulfhof des WUZ aufzubauen und mit dem Erlös der Teetafel die Arbeit der Schutzgemeinschaft zu unterstützen, sprang mit unseren Anfragen bei uns bekannten kreativen Frauen sofort über. Beeindruckend, wie selbstverständlich eine rührige Gemeinschaft entstand und das Ziel ein gemeinsames wurde.

Am 29. November 2009 war es dann soweit. Das Tor zur Allee war mit Adventskränzen und einer Girlande einladend geschmückt. Feuerkörbe auf dem Hof verstrahlten Wärme. Und viele brennende Kerzen geleiteten die Besucher zum WUZ und rahmten die Veranstaltung vorweihnachtlich ein. Holzsterne in unterschiedlichen Größen, Nistkästen und Futterhäuschen, Schmuck aus Früchten der Natur für Haus und Garten, kuschelige Schaffelle, weihnachtliche Filzarbeiten, beleuchtete Papiersterne, selbstgefertigte Seifen und Kerzen, Geschneidertes aus Walkstoffen sowie viele individuell gestaltete Perlen- und Halsketten luden zum Schauen und Kaufen von Geschenken ein. Damit die Erwachsenen ihren Rundgang in Ruhe machen konnten, war auf der Empore eine Kinderbetreuung eingerichtet.

Vielleicht hatten die Hinweise in verschiedenen Zeitungen dazu beigetragen, dass die ersten Besucher schon vor der offiziellen Eröffnung eintrafen. Der Zustrom setzte sich fort, insgesamt waren es um die 350 Besucher, die den Weg zum WUZ fanden. Viele hörten auch gespannt und aufmerksam den Klängen des

Saxophonquartetts und den englischen Weihnachtsliedern der Christmas Carolers zu, die ihren Teil zur adventlichen Atmosphäre in der Scheune beitrugen.

Im Seminarraum hatten die Helferinnen alle Hände voll zu tun, die Besucher mit – natürlich selbstgebackenem – Kuchen sowie Tee und Kaffee zu versorgen. Dort wärmte man sich auf, klönte viel, knüpfte neue Kontakte und informierte sich über die Aktivitäten der Schutzgemeinschaft. Als am späten Abend die letzten Teelichter an der Allee erloschen, waren auch alle Zweifel, die vorher bestanden hatten, beseitigt. Erschöpfung und Zufriedenheit über die gelungene Veranstaltung machten sich breit.

Die Schutzgemeinschaft hat an diesem Tag viel Aufmerksamkeit und neue Interessenten gefunden und durch die Veranstaltung für ihre Arbeit 500,- Euro überreicht bekommen. So wurde der Adventsmarkt zu einem Erfolg im doppelten Sinne (s. S. 15).

Vorträge am WUZ

(am.) Im Rahmen der monatlichen Mitgliederversammlungen bietet die Schutzgemeinschaft auch immer wieder Vortragsabende an. So berichtete Boris Heibült über die „Betrachtung von Wallhecken aus ökonomischer Sicht“, Rüdiger Wohlers über die „Steinwälle in Cornwall“ (siehe unten), der Biologe Prof. Dr. Heinrich Dapper über die „Wallhecken in Hesel“, Dr. Enno Brinckmann über die „Flora der ostfriesischen Wallhecken“ und Horst Heiling über die „Thermographie an Wohnhäusern“.

Wir wollen durch Seminare und insbesondere durch Themen bezogene Vorträge an Hand von Lichtbildern unseren Mitgliedern und Freunden Wissen vermitteln über Neues zu den Wallhecken, über den kulturellen Hintergrund, über die Tiere und Pflanzen und nicht zuletzt über Pflege, Wiederherstellung und Neuanlage. Denn der Schutz der historischen Kulturlandschaft, der Wert des Lebensraumes für die Tier- und Pflanzenwelt, die Notwendigkeit des Erhalts unserer Wallheckenlandschaften und der Förderung als Naherholungsgebiet muss ständig im Bewusstsein der Öffentlichkeit präsent gehalten werden. Dabei stehen nicht nur unsere ostfriesischen Wallheckenlandschaften im Blickwinkel, sondern auch die im norddeutschen Bereich und eventuell sogar europaweit.

Steinwälle in Cornwall

(hb.) Rüdiger Wohlers, Geschäftsführer der NABU, Geschäftsstelle Oldenburg und Cornwall-Experte, begab sich vor dem Vortrag zu einem Spaziergang über die Gaste und wurde vom 1. Vorsitzenden über die Wallhecken-Arbeiten der Schutzgemeinschaft informiert. Es folgte eine Besichtigung der Wallhecken-Ausstellung im Gulfbereich des WUZ.

Vor etwa 40 Zuhörern erinnerte der Autor an die Cornwall-Fahrrad-Aktion 2001, wo Mitglieder des Vereins Rüdiger Wohlers und seine 14-köpfige Fahrradtruppe an der Pünke empfangen hatten. Der Weg führte über den Ostfriesland-Wanderweg durch die Wallheckenlandschaft Richtung Niederlande. Ein Zwischenstopp im Hause der Familie Buschmann sei beim Referenten noch in bester Erinnerung. Zu diesem Zeitpunkt galten die Wallheckenschützer in Leer als „Totengräber“; somit war an einen offiziellen Empfang nicht zu denken. Während noch in Hannover der damalige Landwirtschaftsminister Uwe Bartels die Fahrradgruppe beim Start verabschiedet hatte, war es unmöglich, in Leer einen offiziellen Vertreter der Stadt für die Begrüßung zu gewinnen. **Heute, so der 1. Vorsitzende, wäre dieser Fahrradgruppe ein Empfang im Rathaus sicher gewesen.**

Cornwall liegt im Südwesten Englands und damit auf der Höhe von Wiesbaden. Bedingt durch den Golfstrom gibt es ein sehr mildes Klima, in dem mediterrane Pflanzengesellschaften wachsen. Schon vor 4.000 Jahren errichteten die

Bewohner Mauern, um die Salzgischte aufzuhalten. Cornwall darf somit als Wiege der europäischen Heckenkulturen gelten.

Die aufgeschichteten Granitblöcke sind im Landesinneren mehr und mehr zugewachsen. Es finden sich Büsche und Sträucher und vor allem Hunderte verschiedener blühender Pflanzen. Im gesamten Jahresverlauf blüht irgendetwas. Dabei ist die Vielfalt auf engstem Raum besonders eindrucksvoll. Über tausend verschiedene Tierarten sind in den Steinwällen und der dazugehörigen Vegetation heimisch.

Die Menschen in Cornwall leben mit und für ihre Steinmauern. In der Landwirtschaft ist es selbstverständlich, dass die Steinmauern gepflegt und falls erforderlich wiederhergestellt werden. Sie bilden ein wichtiges wirtschaftliches Standbein durch den Tourismus. Bei Neubauten werden Gärten wie selbstverständlich durch Steinmauern eingefasst und nicht etwa durch moderne Zäune. Kein Stadtplaner oder Straßenbauer käme jemals auf die Idee, die teilweise nur 2,20 Meter breiten Verbindungen zwischen den Dörfern anzugreifen. Bei Gegenverkehr fährt selbstverständlich einer rückwärts bis zur nächsten Ausweichmöglichkeit. Überhaupt fanden sich auf den Dias nirgendwo störende Einflüsse wie große Straßen, Betriebshallen, Industrie-Ansiedlungen oder Strommasten. Das enge Netz der Steinwälle wird trotz EU-Vorgaben und vermeintlichen Zwängen zur Rationalisierung nicht in Frage gestellt.

Durch die Äcker und Felder führen zahllose Wandwege. Hier gilt ein Jedermannsrecht, das seit 600 Jahren festgeschrieben ist. Die Eigentümer ermöglichen den Wanderern Überstiege über die Steinwälle. Umgekehrt würde in Cornwall ein solcher Wanderweg niemals missbraucht werden etwa durch Mountain-Biker oder Mopeds. Im Gegensatz zu unseren Erfahrungen muss auch niemand fürchten, dass diese öffentlichen Wege verschmutzt werden. Das Wegwerfen einer Zigarettenkippe etwa würde eine Strafe von 500 Pfund nach sich ziehen, die sofort zu zahlen ist. Es gibt keine Verwarnungen oder Ähnliches, bei Nicht-Zahlung drohen 14 Tage Haft. Der Vandalismus, die allgemeine Unachtsamkeit und das Vermüllen der Landschaft liefert leider die Gründe dafür, warum bei uns solche Wanderwege quer durch die Wiesen und Weiden, zurzeit jedenfalls, undenkbar sind.

Der Referent legte mit beeindruckenden Landschaftsbildern und wunderschönen Detail-Aufnahmen dar, wie wertvoll die Heckenlandschaften sein können. In Leer habe sich sicher schon Einiges getan, aber generell liege in Deutschland noch Vieles im Argen. Insbesondere sei der Begriff der Heimat ja leider über Jahrzehnte durch die NS-Vergangenheit negativ besetzt gewesen. Dieses ändere sich möglicherweise ganz allmählich.

Am Ende des beeindruckenden Vortrags waren sich Alle einig, im Grunde müsse man möglichst schnell nach Cornwall fahren und Alles vor Ort selbst erleben. Aufgrund der positiven Resonanz seiner Erörterungen und der Zustimmung zu seinen Seminaren mit der Volkshochschule plant Rüdiger Wohlers eine Cornwall-Fahrt im Jahre 2011. Für die organisatorischen Vorgespräche würde er gerne nach Leer kommen. Wer prinzipiell Interesse an einer solchen Veranstaltung hat, möge sich bitte beim 1. Vorsitzenden melden.

Examensarbeit Sonderpädagogik abgeschlossen

(sey.) Karin Groeneveld hat im Rahmen ihrer Examensarbeit als Anwärtlerin des Lehramts für Sonderpädagogik die Lernchancen am regionalen Ökosystem Wallhecken für das Fach Biologie mit Kindern einer 5. Klasse untersucht. In ihrer Arbeit zeigt sie als Lernchancen den regionalen Bezug sowie das Beobachten, Vergleichen und Bestimmen als fachspezifische Arbeitsweisen. Anschließend beschreibt und reflektiert sie eine Unterrichtseinheit. Für ihre Unterrichtsvorbereitung nutzte sie die Wallheckenkiste, die im WUZ von allen

Grundschullehrern ausgeliehen werden kann. Zwei Unterrichtsvormittage beim Wallheckenzentrum waren Teil der durchgeführten Unterrichtseinheit.

Bildungsarbeit am WUZ

(sey. / hb.) Die vielfältigen Aktivitäten finden sich im Bericht von Susanne Sander-Seyfert in der „Leer aktuell“-Ausgabe vom Januar. **2150 Personen nahmen die Bildungsangebote im WUZ wahr, eine stolze Zahl!** (s. S. 16)

Entwicklung und Perspektiven

Dorferneuerungsprogramm Loga und Logabirum

(hb.) Inzwischen haben sich die Arbeitskreise für das Dorferneuerungsprogramm in Loga und Logabirum konstituiert. In beiden Arbeitskreisen ist die Wallheckenschutzgemeinschaft gut vertreten (s. S. 17,18).

Wallhecken-Erlebnistour

(hb.) Die Wallhecken-Erlebnistour wird immer wieder gerne von einheimischen und von Touristen abgefahren. Die schon lange geplante Erweiterung und die Überarbeitung unserer Begleitbroschüre werden wir weiter voran treiben. Es soll versucht werden, dieses Projekt in das Dorferneuerungsprogramm Loga / Logabirum einzubinden.

Gästeführungen

(hh. / hb.) Für die Gästeführungen in der Wallheckenlandschaft hat die Schutzgemeinschaft zusammen mit der Tourismus-GmbH ein neues Konzept entwickelt. Führungen vom WUZ aus oder auch von der Mühle Logabirum oder von der Gaststätte „Zum Grünen Hof“ aus können über die Touristik-GmbH Südliches Ostfriesland, Tel. 0491-91969617 oder per E-Mail über info@suedliches-ostfriesland.de gebucht werden. Öffentliche Exkursionen ohne notwendige Voranmeldung werden ab dem 4. April jeden 1. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr vom WUZ ausgehend stattfinden.

Vogeltag

(hb.) Von Anfang an hat sich unser Verein auch mit der Vogelwelt in den Wallhecken beschäftigt. Die große Artenvielfalt der Vögel in den Wallhecken auch von Loga und Logabirum hatte u. a. zu schwersten Bedenken der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Leer um das geplante Baugebiet am Mittelweg geführt. Was liegt näher, als der Vogelwelt einen Aktionstag zu widmen.

Am Vogeltag wollen wir am und im Wallhecken-Umwelt-Zentrum am Sonntag, dem 9. Mai, vielfältige Informationen anbieten. Ein „Festausschuss“ unter der Leitung von Dr. Enno Brinckmann und Herbert Kroon arbeitet zurzeit das Programm aus. Der NABU Leer wirkt hier eng mit uns zusammen und wird Exkursionen und Vorträge anbieten. Unsere Vorstellung ist, dass der Vogeltag eine ähnliche Resonanz finden wird wie seinerzeit der Apfeltag 2007. **Alle Mitglieder, Leserinnen und Leser dieses Rundbriefes sind schon jetzt herzlich eingeladen, an diesem besonderen Tag teilzunehmen.**

GEO-Tag der Artenvielfalt

(sey.) Am Samstag, dem 12. Juni, ruft GEO wieder zum jährlichen Tag der Artenvielfalt alle Interessierten auf, in die Natur zu gehen und zu sehen, welche Pflanzen und Tiere dort leben. Allein oder in Gruppen können so alltägliche

Räume zu einer Entwicklung werden. In diesem Jahr möchte die Schutzgemeinschaft zum GEO-Tag die Aufmerksamkeit auf die Lebensgemeinschaften der Wallhecken lenken. Hierfür sucht der Verein Partner an verschiedenen Stellen Ostfrieslands. Auch am Wallhecken-Umwelt-Zentrum werden wir die Wallhecken „unter die Lupe nehmen“. Weitere Einzelheiten werden über die Tagespresse und das Internet bekannt gegeben. Die Aktionen für diesen Tag werden von Susanne Sander-Seyfert koordiniert, Tel. 04955-934488, sander-seyfert@rouwhof.de. (s. S. 19)

Verschiedenes

Pflanzgut für Wallhecken

(hb.) Häufiger sind Vertreter der Schutzgemeinschaft auf Pflanzgut für Wallhecken angesprochen worden. Wer für seine eigene Wallhecke, für einen Schutzstreifen oder einfach für eine Anpflanzung typische Wallheckengehölze wie Eiche, Eberesche, Haselnuss, Weißdorn, Schlehe, Pfaffenhütchen, Wildrosen, Faulbaum und anderes benötigt, möge sich gerne unter der WUZ- Tel.-Nummer 0491-4541275 oder bei mir persönlich unter Tel. 0491-7915 melden. Im Rahmen einer Sammelbestellung können wir hier günstige Angebote erzielen.

Gleichzeitig nehmen wir auch gerne oben genannte Gehölze entgegen, wenn sie etwa in einem Garten oder auf einer anderen Fläche überzählig sind. Ich bitte um Verständnis, dass Mitglieder unseres Vereins nicht für einzelne Pflanzen zum Ausgraben anrücken können.

Weidenstecklinge

(hb.) Wie in den vergangenen Jahren sind im Biotop der Familie Buschmann wieder Weidentriebe bei den Pflegearbeiten angefallen. Diese können als Stecklinge oder auch als Flechtmaterial für Weidenzäune genutzt werden. Ferner stehen etwa 2 Meter lange Kopfweiden-Stecklinge zur Verfügung. Gegen eine kleine Spende für die Wallheckenschutzgemeinschaft kann das Material nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 0491-7915) bei mir abgeholt werden.

Ummeldungen bei Adressänderung

(am.) Bei der Zustellung der letzten Ausgabe des Wallhecken-Rundbriefes zeigte sich, dass sich eine ganze Reihe von Adressen geändert hat. Allein zehn Briefe kamen wegen Unzustellbarkeit zurück. Mehrere Mitglieder haben auch ihre E-Mail-Adressen verändert und dieses nicht dem Schriftführer mitgeteilt.

Die Recherche nach dem neuen Wohnsitz oder der neuen E-Mail-Adresse ist mühsam und bisweilen leider auch erfolglos. Alle Mitglieder und Empfänger der Rundbriefe sind aufgefordert, eventuelle Veränderungen möglichst zeitnah mitzuteilen, und zwar über Tel. 0491-9769621 oder per E-Mail unter wallhecken-schriftfuehrer@t-online.de, damit unsere Mitgliederdatei auf dem aktuellen Stand bleibt und die Wallhecken-Rundbriefe auch wirklich ankommen.

Bis der Wallhecken-Rundbrief in seiner endgültigen Form bei Ihnen und Euch vorliegt, bedarf es vieler, vieler Arbeitsstunden und auch erheblicher Druckkosten. Wer auf die Zusendung in Papierform verzichten kann, möge sich bitte beim Schriftführer melden und seine E-Mail-Adresse angeben.

Mit dem Rundbrief informieren wir auch eine große Zahl von Entscheidungsträgern in der Politik, der Verwaltung und der Wirtschaft. Dadurch entstehen uns naturgemäß zusätzliche Kosten. Daher geht die Bitte an alle Empfänger dieser Informationen, den Druck eventuell mit einer kleinen Spende an unseren Verein zu unterstützen. Konten der Schutzgemeinschaft

Wallheckenlandschaft Leer e. V.: Sparkasse LeerWittmund: Kto.-Nr. 8 962 284, BLZ 285 500 00; OLB: Kto.-Nr. 710 90880 00, BLZ 285 200 09.

Umweltfrevel

(hb.) Im General-Anzeiger erschien jüngst ein Artikel, der jedem Naturfreund die Sprache verschlägt. Mächtige Eichen, die nach der Baumsatzung unter Naturschutz gestellt waren, sind in fürchterlicher Weise verstümmelt worden. Vier nackte Stämme ragen in den Himmel, wo vorher üppige Kronen das Bild geprägt hatten. Sollte der Grund für diese Gräueltat sein, dass mehr Licht auf die Solaranlage fällt? Bei diesem traurigen Anblick bleibt nur zu hoffen, dass die gesetzlichen Mittel ausreichen, hier eine hohe Strafe zu verhängen. Die Bäume allerdings lassen sich damit nicht wiederherstellen; sie sind unwiederbringlich verloren. Eichen sind zudem für einen solchen Rückschnitt absolut ungeeignet (s. S. 20).

Einige Tage später erschien in der gleichen Zeitung eine Glosse, in der es hieß: „...Bäume gehören eben einfach hier nicht hin“. Es spielt sozusagen keine Rolle, ob Bäume schon Jahrzehnte oder länger an einem Ort gestanden haben. Es wird nach dem Motto verfahren: „Jetzt komme ich!“ (s. S. 12)

Dieser Artikel wirft auch ein Schlaglicht auf das Bauen in Wallhecken-Gebieten. Immer wieder kommt es zu Konflikten, weil die Bäume der Wallhecken Schatten auf die Häuser werfen und Solaranlagen das Licht nehmen. **Ein weiterer Aspekt gegen jegliche Bebauung von Wallheckenlandschaften!**

Autoren:

| | | | |
|-----|------------------------|-------------------|---------------------------------------|
| am | Alerich Memmen | Tel. 0491-9769621 | wallhecken-schriftfuehrer@t-online.de |
| ap | Axel Prussat | Tel. 0491-74545 | |
| eb | Dr. Enno Brinckmann | Tel. 0491-9711797 | ebrinckmann@pachypodium-namaquanum.de |
| gs | Gerd Schierhold | Tel. 0491-73617 | schierhold@t-online.de |
| hb | Heiner Buschmann | Tel. 0491-74397 | Bussco@web.de |
| hh | Hans Hinrichs | Tel. 0491-71192 | |
| je | Johannes Erchinger | Tel. 0491-9779913 | mail@erchinger-logabirum.de |
| mc | Magda Corsen | Tel. 0491-4544555 | magda.corsen@web.de |
| sa | Stephan Sander | Tel. 04955-934488 | sander@rouwhof.de |
| sey | Susanne Sander-Seyfert | Tel. 04955-934488 | sander-seyfert@rouwhof.de |

Veranstaltungskalender

| | |
|------------------------------|--|
| So., 07.03.10, 14-17.00 Uhr: | Offener Sonntag im WUZ |
| Di., 09.03.10, 20.00 Uhr: | Jahreshauptversammlung im WUZ mit Vortrag |
| Fr., 12.03.10, 15.30 Uhr: | Müllsammelaktion in den Wallhecken, Treffpunkte siehe Text |
| 18.00 Uhr: | Gemeinsames Treffen aller Müllsammler an der Logabirumer Schule |
| So., 04.04.10, 14-17.00 Uhr: | Offener Sonntag im WUZ, 14.30 Uhr 1. öffentliche Wallheckenführung |
| Di., 13.04.10, 20.00 Uhr: | Mitgliederversammlung im WUZ, Vortrag Dr. Sonja König, Archäologin: Ergebnis der Grabungen am Galgenfeld in Loga |
| Ende April | Archäologische Feldbegehung auf der Logabirumer Gaste, Ort u. Zeitpunkt werden kurzfristig per Tagespresse und per E-Mail bekannt gegeben |
| So., 02.05.10, 14-17.00 Uhr: | Offener Sonntag im WUZ, 14.30 Uhr Wallheckenführung |
| So., 09.05.10: | Großer Vogeltag am WUZ |
| Di., 11.05.10, 20.00 Uhr: | Mitgliederversammlung im WUZ |
| Sa., 12.06.10: | GEO-Tag der Artenvielfalt in den Wallhecken |
| Sa., 25.09.–So., 03.10.10: | Stand auf der Ostfrieslandschau in Leer |